


# Schlüsselqualifikationen trainieren


## Infos verarbeiten

Clustering		„Kindersoldaten“	7
Fragelandschaft		„Zahnpflege“	10
Galeriebetrieb		„Steinzeit“	14
Arbeitsblatt erstellen		„Strafvollzug in der Vergangenheit“	24
Mindmapping		„Weil Wasser kostbar ist“	27
Kreuzworträtsel		„Probleme mit dem Abwasser“	31

## Im Team arbeiten

Rätsel entwickeln		„Müll in der Vergangenheit“	36
Zielfindungsmethode		„Handymanie“	38
Gruppenpuzzle		„Kindheit früher“	41
Frage-Antwort-Memory		„Leben der Ägypter“	48
Stamm-Expertengruppen-Gespräch		„Gladiatoren“	52
Jeopardy		„Evolution des Fliegens“	64

## Meinungen äußern

Thesenpapier erstellen		„Gewalt im Fernsehen“	67
Schreibgespräch		„Sexuelle Belästigung“	71
Argumentieren im Innen-, Außenkreis		„Neuer Job, neues Einkommen“	73
Argumentationsmodelle		„Globales Ungleichgewicht“	76
Stehzirkel und Aquarium		„Gehaltsverhandlungen“	81
Gesprächszirkel - Offene Rollenspiele		„Jungen Frauen steht die Welt offen“	85
Argumentationsolympiade		„Männer - Frauen“	88
Stimmungsbarometer und anschließendes Aquarium		„Schlagkraft im Job“	91

## Zusammenfassen und präsentieren

Vortragskarussell		„Jobs“	93
„STEX“: Stamm- und Expertengruppen		„DDR“	99
Referattraining		„Diäten unter der Lupe“	107
Interview		„Ritter“	119
Interview		„Straßenkinder“	122
Aussagen-Puzzle		„Urmenschen“	123
Karussell-Gespräch		„Globale Wasserkrise“	126
Freies Reden		„Lehrlingsprobleme“	129
Stehgreifreden			134

## Das Ziel heißt „Handlungskompetenz“

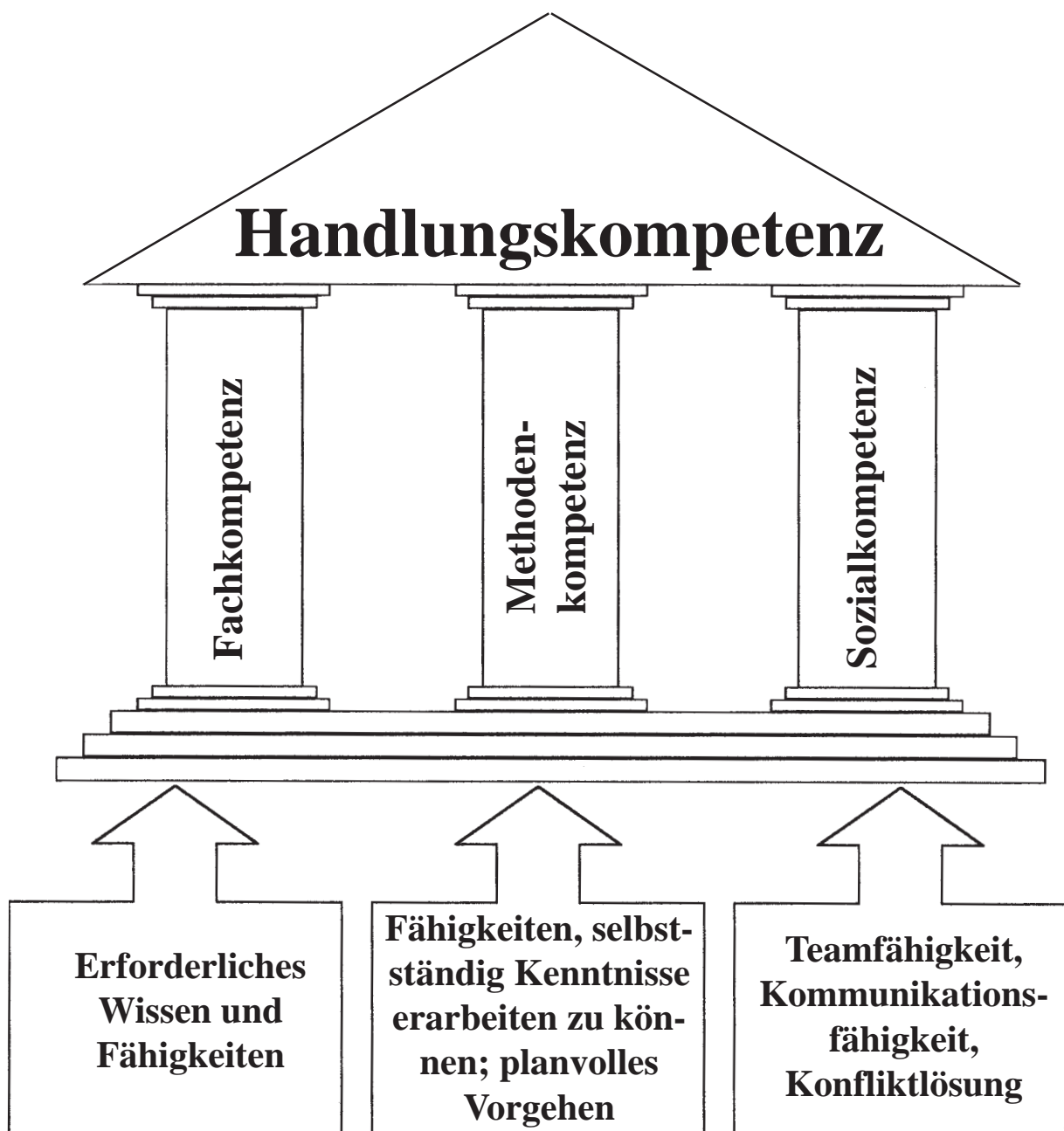
### Zur Bedeutung von Schlüsselqualifikationen

Die immer schneller erfolgende Alterung von Wissen erfordert ein lebenslanges Lernen, die Fähigkeit, sich fortwährend an neuen Situationen anzupassen und bestehendes Wissen darauf zu übertragen. Die mangelnde Vorhersagbarkeit zukünftiger Entwicklungen macht unspezifische, übergeordnete Qualifikationen erforderlich. Diese sind heute als Lernziele besonders in der schulischen und beruflichen Bildung zwar sehr prominent, ihre Umsetzung im Ausbildungsalltag hat in vielen Schulen und Betrieben aber gerade erst begonnen.

Vor diesem Hintergrund gewinnen überfachliche Kompetenzen, die so genannten *Schlüsselqualifikationen*, immer mehr an Bedeutung.

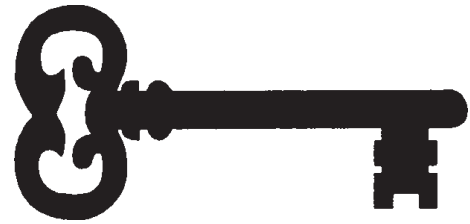
Kompetenzen basieren immer auf Wissen und erworbenen Fertigkeiten, umfassen aber zusätzlich alles, was Voraussetzung für die sichere Anwendung des Wissens ist und in vielen Fällen nicht ausdrücklich formuliert, weil als selbstverständlich unterstellt wird.

**Kompetenz = Wissen + Erfahrung + Einstellungen**



## Schlüsselqualifikationen von A bis Z

*Schlüsselqualifikationen* sind erwerbbar allgemeine Fähigkeiten, Einstellungen und Strategien, die bei der Lösung von Problemen und beim Erwerb neuer Kompetenzen in möglichst vielen Inhaltsbereichen von Nutzen sind. Zu ihnen gehören:



Analytisches Denken  
 Aktivität  
 Ausdauer und Belastbarkeit  
 Ausgeglichenheit  
 Antrieb und Initiative  
 Ausdrucksfähigkeit  
 Anpassungsfähigkeit  
 Belastbarkeit  
 Beherrschung von Arbeitstechniken  
 Dynamik  
 Durchsetzungsvermögen  
 Einsatzbereitschaft  
 Entscheidungsfreude  
 Engagement  
 Einfühlungsvermögen  
 Ergebnisorientierung  
 Fähigkeit zum vernetzten Denken  
 Genauigkeit  
 Gründlichkeit  
 Interesse  
 Interpretationsfähigkeit  
 Kreativität  
 Kooperationsfähigkeit  
 Konfliktfähigkeit  
 Kommunikationsfähigkeit  
 Kritikfähigkeit  
 Kontaktfähigkeit  
 Konzentrationsfähigkeit  
 Kombinationsgabe  
 Leistungsbereitschaft  
 Lernbereitschaft  
 Medienkompetenz  
 Offenheit/Initiative  
 Organisationsfähigkeit  
 Planungsfähigkeit

Problemlösungsstrategien  
 Problembewusstsein  
 Pünktlichkeit  
 Reaktion in Konfliktfällen  
 Risikobereitschaft  
 Selbstständigkeit  
 Systematisches Denken  
 Spontaneität  
 Selbstbewusstsein  
 Selbstvertrauen  
 Sicherheit  
 Sorgfalt  
 Selbstkontrolle  
 Sprachkompetenz  
 Teamfähigkeit  
 Termintreue  
 Transferfähigkeit  
 Urteilsfähigkeit  
 Überzeugungskraft  
 Unterscheidungsfähigkeit  
 Verantwortungsbewusstsein und -fähigkeit  
 Vertreten und Begründen seiner Meinung  
 Verschwiegenheit  
 Vorstellungsvermögen  
 Zielstrebigkeit  
 Zuverlässigkeit

*Schlüsselqualifikationen* sind nicht auf direktem Wege zu erwerben, z. B. in Form eines eigenen fachlichen Lernangebots; sie müssen vielmehr in Verbindung mit dem Erwerb von intelligentem Wissen aufgebaut werden.



**Trainingsziele:****Interesse****Ausdauer****Konzentrationsfähigkeit****Kreativität****Methode: Clustering****Organisation:** Einzelarbeit, Plenum**Material:** Block**Thema:** Kindersoldaten**Methodische Überlegungen:**

Clustering dient häufig dem Einsteig in ein Thema oder der Überwindung von Schreibhemmungen. Am Beginn steht immer ein Begriff oder eine Aussage zu einem bestimmten Thema. Begriff oder Aussage werden dabei in einen Kreis geschrieben.

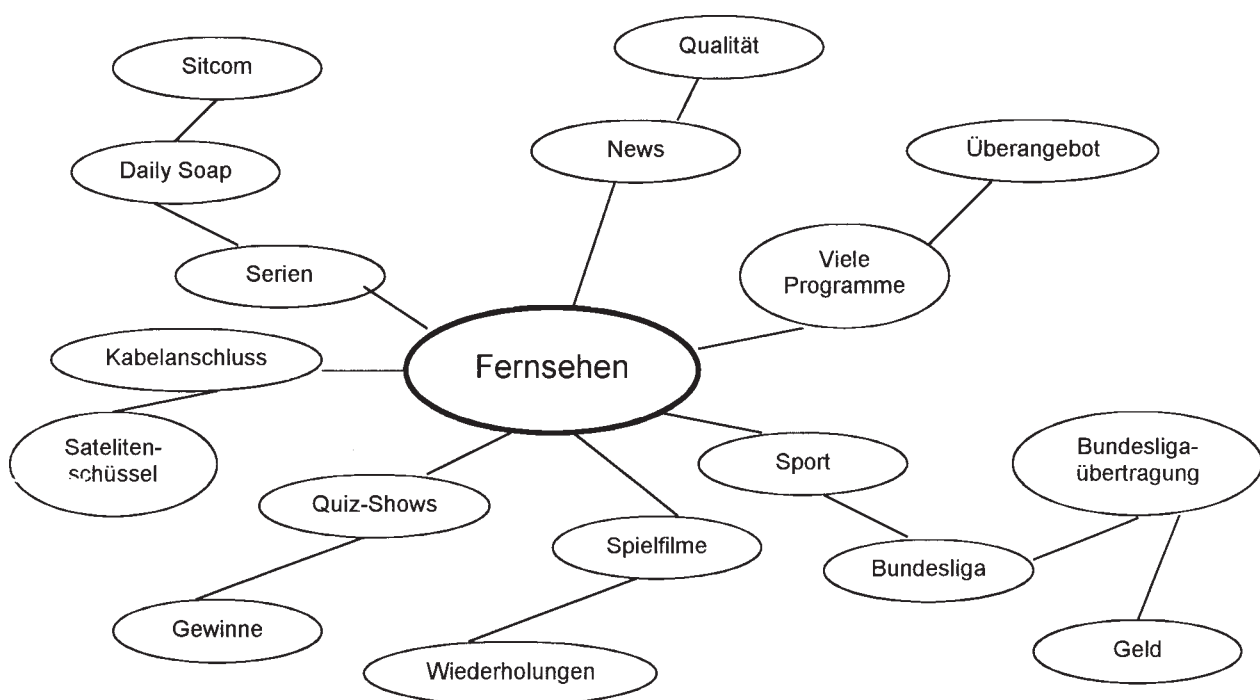
Nun lassen Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken um den Schlüsselbegriff kreisen und platzieren neue Assoziationen um den Mittelpunkt. Jeder neue Begriff wird gleichermaßen mit einem Kreis umgeben.

Zu den neu gefundenen Begriffen werden dann weitere Assoziationen gebildet und durch einen Strich mit dem vorherigen Gedanken verbunden. Die Phase des Assoziierens sollte nicht länger als 10 Minuten dauern.

Das entstandene Cluster ist dann Grundlage für einen Fließtext, den Schülerinnen und Schüler im Anschluss erstellen sollen. Im Text können Begriffe aus dem Cluster vorkommen, müssen aber nicht. Schülerinnen und Schülern entscheiden selbst, welche Art Text sie verfassen.

Zum Schreiben erhalten sie 10 bis 15 Minuten Zeit. Mehr Zeit zur Verfügung zu stellen ist nicht sinnvoll, da sich die Texte dann erfahrungsgemäß weniger auf die entstandenen Assoziationen beziehen und daher wesentlich „geplanter“ sind. Gerade dies jedoch will Clustering vermeiden.

Beispielthema : Fernsehen



## „Sonst hat sich niemand gekümmert“

### Weltweit kämpfen etwa 200 000 Kindersoldaten in Kriegen mit

Ivan Rogers kam mit elf Jahren zur Armee Sierra Leones. Vor ein paar Wochen legte der heute 16-Jährige das Gewehr aus der Hand. Wie viele Menschen Ivan getötet hat, weiß er nicht. „Ich habe einen Rebellenkommandeur erschossen und bin stolz darauf“, sagt Ivan Rogers. Seit November lebt er in einem von Unicef betreuten Lager in Freetown in Sierra Leone, das für die ehemaligen Kindersoldaten eingerichtet wurde.

Weltweit kämpfen derzeit laut Unicef 200 000 Kindersoldaten in etwa 25 Kriegen mit. Nach dem Jahresbericht des UNO-Kinderhilfswerks wurden in den zurückliegenden zehn Jahren zwei Millionen Kinder in Kriegen getötet - 15 Millionen trugen bleibende physische oder psychische Schäden davon.

Armeen setzen immer jüngere Kinder ein. Im Bürgerkrieg in Sri Lanka kämpfen nach Angaben der Menschenrechtsorganisation „Save the Children“ inzwischen selbst kleine Mädchen mit. In Liberia stehen Sieben- und Achtjährige an der Front, und im afghanischen Bürgerkrieg wurden Neunjährige zum Kriegsdienst herangezogen. Häufig werden die Kinder unter Drogen gesetzt oder einer Gehirnwäsche unterzogen.

In Ruanda wurden oft alle Erwachsenen von Familien ausgelöscht, um anschließend die verwaisten Kinder zu rekrutieren. In dem ostafrikanischen Staat nahmen laut Unicef 9000 Kindersoldaten am Bürgerkrieg teil. Fast 5000 von ihnen sind auch heute - gut eineinhalb Jahre später - noch nicht wieder ins normale Leben integriert.

Besonders schlimm ist die Lage im Sudan, wo Regierungstruppen und Guerillaorganisationen nach Angaben von Menschenrechtlern Kinder entführen und in eigens eingerichteten Lagern für den militärischen Einsatz drillen.

Der UNO-Sonderbeauftragte Gaspar Biro legt Anfang des Jahres Berichte vor, denen zufolge Kinder mit äußerster Brutalität zu besonders grausamen Soldaten gemacht werden.

Unicef-Mitarbeiter Cornelius Wilson erklärt die hohe Zahl von Kindersoldaten in Afrika aber auch mit der unterschiedlichen Kultur. 15-Jährige würden in vielen Ländern zu Initiationsriten in den Busch geschickt und anschließend als Männer betrachtet. „Wenn man kämpft, nachdem man diese Riten hinter sich gebracht hat, ist man erwachsen“, meint Wilson. Mit westlichen Maßstäben sei dies nicht zu messen.



Unicef: Kinderhilfswerk der UNO

Initiationsriten: Jugendliche werden durch bestimmte Bräuche in den Kreis der Männer oder Frauen eingeführt.

#### **Aufgaben:**

❶ *Lies den Text aufmerksam.*

❷ *Sicher hattest du beim Durchlesen eigene Gedanken zum Thema „Kindersoldaten“ und hast sie auch jetzt noch. Versuche diese Gedanken um den Begriff „Kindersoldaten“ auf dem Arbeitsblatt zu gruppieren.*

❸ *Kreise jeden einzelnen Gedanken ein und verbinde die Gedanken, die für dich zusammengehören.*

❹ *Schreibe nun einen Text zum Thema „Kindersoldaten“. Du kannst dafür dein entstandenes Cluster verwenden, musst aber nicht. Du kannst frei wählen, welche Art Text du schreibst.*





Name:

# Kinder- soldaten

